

Per mail vorab



Ihre Partner bei Plan und Bau

JUNIOR SystemBau Karlsruhe GmbH · Nobelstraße 10 · 76275 Ettlingen · INTERNET: [www.JUNIORTRELEMENT.de](http://www.JUNIORTRELEMENT.de) · Telefon 0 72 43 / 1 59 91 · Fax 0 72 43 / 31 0 13

Gemeindeverwaltung Hüffenhardt  
Herrn Bürgermeister Bruno Herberich  
Rathaus  
Reichengasse  
74928 Hüffenhardt

JUNIOR SystemBau GmbH Karlsruhe  
Nobelstraße 10  
76275 Ettlingen  
Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. arch. Volker Simon  
Handelsregister Karlsruhe B 967  
Bankverbindungen in Karlsruhe  
Spar- und Kreditbank  
Rheinstetten BLZ 660 614 07, Nr. 8 046 905  
Volksbank BLZ 661 900 00, Nr. 304 956  
Deutsche Bank BLZ 660 700 04, Nr. 228 155 01  
BfG BLZ 660 101 11, Nr. 1077 146 900

Datum	Unser Zeichen	Ihre Nachricht vom	Ihr Zeichen	Rückfragen bitte an
04.03.2008	ha/Si			Herr Simon

### Unsere Projekt no.78 484– TRELEMENT- Kindergarten Hüffenhardt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herberich,  
sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,

vielen Dank für Ihr Schreiben/E-Mail vom 22.Feb.2008. Wir haben selbstverständlich nichts dagegen, dass Sie Ihr Schreiben und unsere Antwort, wie Sie es ankündigen, der Öffentlichkeit und Ihrer Gemeinde zugänglich machen.

Nachdem wir in den vergangenen 1 ½ Jahren in den vielen Gesprächen mit Ihnen zwar wenig inhaltlich Zielführendes, aber doch zumindest immer höfliche Worte von Ihnen hören durften, verstehen wir nicht, woher die Wut und die mangelnde Sachlichkeit kommt, die so überaus deutlich aus Ihren Zeilen spricht. Wir möchten dennoch die Gelegenheit nutzen, Ihnen zu antworten, vor allem deshalb, weil Sie uns in Ihrem Schreiben verschiedene Dinge vorwerfen, die wir trotz aller überzeugter Kundenfreundlichkeit so nicht akzeptieren können.

Wir möchten nicht auf alle Einzelheiten Ihres Schreibens eingehen, zumal Sie ja deutlich gemacht haben, dass Sie unsere „...inhaltlich nichts..sagenden..“ und „...umfangreichen Werke..“ nicht sehr schätzen.

Sie erwähnen in Ihrem Schreiben, Sie hätten uns klar mitgeteilt, was die Gemeinde von uns erwartet und verknüpfen dies mit der Erwähnung einer „Komplett- Sanierung“ des Kindergartengebäudes. Dies ist zum einen deshalb falsch, weil Sie uns eben dies leider nie mitgeteilt haben, aber – viel entscheidender noch – zum anderen auch deshalb, weil der Begriff einer „Komplett-Sanierung“ eben rein gar nichts mit der von Ihnen so vehement geforderten „Verlässlichkeit“ und „Seriosität“ zu tun hat.

Wir haben in den letzten Monaten deshalb so oft den Kontakt zu Ihnen und Ihrer Gemeindeverwaltung gesucht, weil wir im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern schlüsselfertiger Planungs- und Bauleistungen unseren Kunden gegenüber vertraglich Preise und Termine zusichern und diese auch einhalten. Wir wollen nicht mit vagen Schätzungen arbeiten, sondern bieten unsere Leistungen, wenn dies gewünscht wird, deshalb auch zu Festpreisen an.



Der Begriff des Festpreises hat in den vergangenen fast 40 Jahren für viele unserer Kunden den Unterschied gemacht im Vergleich zu den sonst im Raum stehenden Schätzungen, Berechnungen oder ähnlichem. Man muss kein Baufachmann sein, um diesen Unterschied zu kennen, jeder Laie kann mehrfach im Jahr der Presse entnehmen, bei welcher unterschiedlichen Bauprojekten die anfänglich so verlässlichen Kalkulationen plötzlich davon galoppieren.

Damit wir eine solche Kalkulation erstellen können, ist es allerdings notwendig, dass man uns mit einem Mindestmaß an Informationen versorgt und uns nicht nach Monaten auf die Tagespresse oder das Internet verweist.

Weder Sie noch Herr Hahn, auf den Sie als Zuständigen immer wieder verwiesen haben, waren in der Vergangenheit bereit, sich ein einziges Mal mit uns zusammzusetzen, um unsere an Sie gerichteten Fragen zu erörtern :

- Ist über die ursprünglich angedachte Sanierung des Daches hinaus an eine Sanierung der Gebäudehülle gedacht?
- Sollte eine solche Sanierung – so günstig wie möglich – ausschließlich energetische oder auch gestalterische Maßnahmen beinhalten?
- Ist darüber hinaus auch im Inneren des Gebäudes an werterhaltende und/oder sanierende Maßnahmen gedacht, und wenn ja in welchem Umfang?
- Reine Renovierungsmaßnahmen oder um Beispiel auch eine Erneuerung der haustechnischen Infrastruktur?
- Und vor allem – ein besonderer Vorteil des vorhandenen Bausystems *Trelement* – sollten wir uns auch über eine Veränderung der Nutzungsstruktur, also des Grundrisses und der funktionalen Belegung der Räume Gedanken machen ?

Diese Fragen haben wir Ihnen bereits bei Ihrer Besichtigung des von uns -- nach 30 Jahren Nutzung - umgebauten und erweiterten Kindergartengebäudes in Walldorf vor nunmehr über einem Jahr gestellt und Sie quittierten alle Fragen freundlich, aber ablehnend mit dem Verweis auf die Haushaltsplanung und die geringen Mittel, die für eine Sanierung in Hüffenhardt zur Verfügung stünden.

Zu keinem späteren Zeitpunkt haben Sie uns eine dieser Fragen beantwortet oder sie gemeinsam mit uns erörtert. Wir haben Ihnen mehrfach - auch schriftlich – angeboten, verschiedene Varianten einer Sanierung unter den oben genannten Gesichtspunkten auszuarbeiten, um anhand der vorhandenen Finanzmittel dann eine Auswahl zu treffen.

Sie und Herr Hahn haben uns gegenüber mehrfach auf eine noch im Prozess befindliche Meinungsbildung verwiesen, zuletzt im vergangenen August, aufgrund derer Sie noch nicht genau sagen könnten, „...worauf es am Ende hinausläuft...“.

Dass wir schließlich im November auf Ihren freundlichen Hinweis hin im Internet lesen durften, dass zu diesem Zeitpunkt die Planungen für einen Neubau an ganz anderer Stelle bereits lange liefen, versetzt Sie unserer bescheidenen Meinung nach nicht in die Situation, über anderer Leute Seriosität zu urteilen.

Auch in dieser – für uns ungewohnten – Situation, haben wir versucht, Sie auch vor dem Hintergrund eines Standortwechsels des Kindergartens, auf die Möglichkeiten unseres Bausystems aufmerksam zu machen, und Ihnen dies schriftlich, wie auch in Form der Skizze, die Sie ja netterweise dem Gemeinderat vorgelegt haben, versucht, nahe zu bringen. Und dies ohne dass Sie bereit gewesen wären, uns auch nur annähernd über die Ziele der Gemeinde und/oder die Gründe für den geplanten Neubau zu informieren. Denn auch dies hätte ja verständlicherweise Auswirkungen auf ein von uns zu erstellendes Angebot/Planung gehabt.

Nochmals : bei allen unserer vergangenen Kindergartenprojekte – übrigens auch beim Bau

Ihres Kindergartens in Hüffenhardt – haben wir es abgelehnt, mit groben Schätzungen und späteren wortreichen Korrekturen ebendieser zu arbeiten, und wir werden dies auch in Zukunft nicht tun.

Wir arbeiten verlässlich und stehen zu unseren Kalkulationen nicht nur mit unserem guten Namen, sondern haften mit einem Vertrag. Dies hat in der Vergangenheit viele – gerade kommunale –

Kunden überzeugt, da diese insbesondere bei der Haushaltsplanung eine solche Verlässlichkeit zu schätzen wissen.

Wie im vergangenen Schreiben bereits angemerkt, erwarten wir keineswegs, jeden Interessenten von unserer Arbeit überzeugen zu können. Es ist legitim und völlig in Ordnung, wenn sich eine Gemeinde zu unserem Bedauern – aus welchen Gründen auch immer – für einen anderen Weg entscheidet.

Aber um uns in die Lage zu versetzen, eine nach unseren eigenen Maßstäben verlässliche Kalkulation mit Planung und Angebot zu erstellen, an dem Sie uns „...festhalten können..“, wie Sie selbst es ja in Ihrem Schreiben fordern, ist ein Maß an Kommunikation und Information nötig, zu dem Sie, warum auch immer, nicht bereit waren.

Abschließend noch eine Anmerkung zu einer doch sehr persönlichen und unsere Integrität in Frage stellenden Formulierung aus Ihrem Schreiben.

Wir hätten, schreiben Sie, auch bei unserem letztmaligen Besuch keine konkreten Angaben machen können. Wie Sie sehr genau wissen, diente dieser Besuch – erneut auf **unsere** Initiative hin – alleine dem Zweck, Ihnen unser übersandtes Angebot und die beigelegte Plan-Skizze zu erläutern. Zugleich wollten wir bei einem Gespräch mit der Kindergartenleitung abklären, welche pädagogische Zielrichtung und welches Konzept mit dem Kinderhaus verbunden sind, und in wie weit der bisherige Grundriss diesem Konzept nicht mehr gerecht wird. Während das Gespräch mit der Leiterin durchaus konstruktiv war und uns endlich einige konkrete Anforderungen der zukünftigen Kinderbetreuung in Hüffenhardt genannt wurden, war mit Ihnen erneut kein klärendes Gespräch möglich.

Sie haben uns keine Gelegenheit gegeben, auch nur Guten Tag zu wünschen, sondern uns auf der Strasse stehen lassen, während Sie aus dem Fenster im 1.OG riefen, Sie hätten keine Zeit. Uns nach diesem Besuchsverlauf vorzuwerfen, wir hätten „...keine konkreten Angaben..“ machen können, ist unabhängig von all den Vorkommnissen der letzten Monate ganz einfach unfair und keine Art, miteinander umzugehen.

Wir hoffen, dass Sie dies nachvollziehen können und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Simon O.Simon



i.A. B.Hauk